



PICK OF THE DAY BLUMIG

Wir sollten viel mehr aufblühen. Findet auch **Giancarlo Bello**. Der Luganer macht in seinem Studio Couture, die auch schon Stars wie Taylor Swift für sich entdeckt haben. Favoriten von der **Mode Suisse 18**: Organza-Top und Lederhose (r.), und Organza-Chaps/Shorts (l.) zu Metallcorsage und Leinen/Wollmantel.
amorphose.net

AUFGEMACHT

DIE STELLEN WAS AUF DIE BEINE

Handmade aus dem Tessin zum Zweiten: In Ascona hat mit **Bold Matters** vor wenigen Tagen ein ehrgeiziger Schuhbrand einen eigenen Laden eröffnet. Das Credo der Gründer **Sonja Höchli** und **Thomas Odermatt**: Produktionsorte sind in Europa, keine Massenproduktion, nachhaltige Materialien. Ergänzt wird das kleine feine Schuhsortiment nach und nach mit ausgesuchten befreundeten und ebenso nachhaltigen Labels. Am besten verfolgt man die Entwicklung auf [@boldmatters.ch](https://www.boldmatters.ch).



EDITORIAL

Wie geht es Ihnen? Die Frage ist längst nicht mehr so leicht zu beantworten. Wir können ziemlich viel tun, um äusserlich okay zu wirken. Wir können fit bleiben und unser Immunsystem unterstützen (sagt auch Dr. Vanessa Craig auf S. 8). Wir können uns mit schönen Dingen verwöhnen, wie den blumigen Designs von Amorphose (l.) oder neue Schuhe kaufen (u.). Oder tun, was Maia van Dijk gemacht hat (S. 6/7), nicht jeder kann oder traut sich wie sie, einfach eine Reise trotz oder gerade wegen der weltweiten Pandemie durchzuziehen. Das sind aber alles rein sichtbare Fakten, wir verschönen lediglich die Oberfläche. Wie es tief drin in uns aussieht, was die Begleiterscheinungen der letzten 12 Monate mit uns gemacht haben – versprechen Sie mir, damit nicht hinter dem Berg zu halten. Reden Sie darüber, egal auf welcher Plattform, Sie sind nicht allein.

Dörte Welti

redaktion@brigitteschweiz.ch

Abgefahren

ABENTEUER



«Heute weiss ich aufgrund der Erfahrungen, dass ich mental und körperlich stärker bin, als ich selbst geahnt habe.»

Ursprünglich nicht geplant: Ein «Abstecher» nach Island. Faszinosum: Die Weite. Auf @maias_travels gibt es Bilder im Schnee. Im September.



FOTOS LENNART ANDREAS



Inspiration: Maia ist leidenschaftliche Köchin und hat vom Nordkapp in Norwegen bis Südafrikas Kapstadt kulinarische Ideen gesammelt.



DIE MASCHINEN

Maia und Lennart haben sich für den 29 850 km langen Trip für zwei geländetaugliche **Triumph Tiger 900 Rally Pro** entschieden. 888 cm³ Hubraum, 95,2 PS (70 kW), 6-Gang-Getriebe. Das Motorrad hat einen Bordcomputer und digitale Anzeigen auf einem 7-Zoll Bildschirm für alles, vom Tacho bis zur Anzeige der Umgebungstemperatur. Die knapp 200 Kilo Gewicht waren für Maia nur dann ein Problem, wenn sie (oder sich) die Maschine komplett abgelegt hat, aber handelbar, wie sie sagt.

MEHR FAHRSPASS

Preis: ab CHF 16 600. Probefahrt? Termin machen auf triumphmotorcycles.ch.

Fernweh? Verständlich, das Reisen wurde ja auch grad ziemlich eingesperrt. Ausser man setzt sich über alle Hindernisse hinweg, nimmt Quarantänen in Kauf und macht einfach. So wie Maia van Dijk und Lennart Andreas. Das Paar hatte seine sechsmonatige Weltreise auf zwei Triumph-Motorrädern von langer Hand geplant und wollte den Traum leben. Fahren. Trotz Pandemie? Maia erzählt.

«**Wir haben diese Reise** lange vor den ersten Nachrichten über Covid-19 geplant. Alles stand fest und war arrangiert. Der unbezahlte Urlaub beim Arbeitgeber genehmigt, ein Untermieter für unsere Wohnung gefunden (was an sich schon fast an ein Wunder grenzte in dem kleinen Dorf, wo wir wohnen), wir hatten bereits die Motorräder und das meiste Equipment arrangiert und gingen fest davon aus, dass wir in sechs Monaten von zu Hause (Schweiz) nach Südafrika reisen würden. Lange haben wir die Situation dann zunächst beobachtet. Im Sommer 2020 entspannte sich die Lage um Europa etwas und die Grenzen öffneten für einige Zeit wieder. Für uns stand fest: Jetzt oder womöglich nie! Wir wünschen uns einmal eine Familie, das pressiert zwar nicht, aber wer weiss schon, wann wir wieder die Chance haben würden, alles um die Arbeit, Wohnung etc. zu arrangieren?

Mit Kids wäre eine Reise durch Afrika, zumindest auf dem Motorrad, für einige Jahre nicht mehr so eben möglich. So entschieden wir eine Woche vor der Abreise (31.7.2020), dass wir zunächst in Richtung Norden aufbrechen würden und die Situation in Afrika beobachten. Zu diesem Zeitpunkt waren die Grenzen südlich für uns noch geschlossen. Nordkapp klang irgendwie auch lässig und Island war ohnehin schon länger ein Traum. Als wir auf Island waren, erfuhren wir, dass Kenia die Grenzen für internationale Reisende öffnen würde. Da Tanzania ebenfalls offen war, entschieden wir auf gut Glück, die Bikes von London nach Nairobi zu fliegen. Im schlimmsten Fall würden wir eben 3 Monate in diesen beiden Ländern verbringen. Wir sollten aber Glück haben und Land für Land öffnete seine Landesgrenzen, sodass wir es tatsächlich zu Weihnachten nach Kapstadt schafften.»

Hat Maia die Reise eine Erkenntnis über sich selbst gebracht? «Ich habe viel gelernt auf dieser Reise. Bereits während der Vorbereitungen habe ich mich zunehmend mit Fragen der Nachhaltigkeit insbesondere im Zusammenhang mit Ernährung und meinem Konsumverhalten auseinandergesetzt. Während der Reise habe ich jedoch erkennen müssen, dass ich meine Werte, nach denen ich leben möchte, zwar zu definieren weiss, aber viel zu häufig gegen diese handle. Entschuldigungen zu finden, um das aufflackernde

schlechte Gewissen wieder milde zu stimmen, ist nicht schwer. Nach den Erfahrungen der letzten Monate bin ich bereit, wirklich Verantwortung zu übernehmen und auch meinen Alltag entsprechend zu gestalten. Ich habe Situationen gemeistert, die ich mir vor dieser Reise niemals zugetraut hätte. Heute weiss ich aufgrund der Erfahrungen, dass ich mental und körperlich stärker bin, als ich selbst geahnt habe. Dieses neu gewonnene Selbstvertrauen ermächtigt mich künftig, auch in schwierigen Situationen meinen Werten treu zu bleiben, da bin ich sicher.»

Eines ist sie sich auch sicher: «Ich durfte einige inspirierende Projekte kennenlernen. Mit den Menschen und Gründern bleiben wir in Kontakt. Ich bin unterwegs vielen Frauen und Mädchen begegnet, die mich für meinen Mut bewunderten. Ich will weiterhin Frauen und Mädchen ermutigen, sich mehr zuzutrauen, als ihnen beigebracht wurde, und das zu tun, worauf sie Lust haben, statt das, was ihnen gesagt wird, was gut für sie sei.» Word.

Die ganze Reise: finding-neverland.com